

Musikalische Reise in die 60er und 70er

05.11.2018 | Jazz, Rock + Pop

Mitreißende Interpretationen bekannter Musikgrößen

Speyer. Die „Acoustic Heroes“ spielten bei ihrem Auftritt im Rahmen der Reihe „Kultur im Fachkraftwerk“ Altbekanntes aus den frühen Jahren der Popmusik auf ihre eigene Art. Mit sparsamer Instrumentierung erzeugten Gerhard Müller (Gitarre, Gesang) und Gerd Hoffmann (Cajon, Gesang) mit ihrem harmonisch dargebotenen zweistimmigen Gesang auch bei den ruhigeren Stücken und Balladen einen vollen Klang und überraschten mit seltener gespielten Titeln ihr Publikum.

Die Musiker boten mitreißende Interpretationen bekannter Musikgrößen, die größtenteils ihren Ursprung in den 60er und 70er Jahren haben. Neben gefühlvollen Songs von den Everly Brothers oder Simon & Garfunkel spielten die akustischen Helden Lieder von den Beatles, Cat Stevens, Leonard Cohen, Kinks oder Elvis Presley. Von einigen Gruppen stellten die beiden Musiker Medleys bekannter Lieder zusammen wie beispielsweise von Creedence Clearwater Revival.

Die Gäste fühlten sich in die Zeit ihrer Jugend zurückversetzt und konnten bei den meisten Liedern die Texte mitsingen. Bei den schwungvolleren Liedern wippte das ein oder andere Bein im Takt mit, die Balladen luden zum Träumen ein. Acoustic Heroes begeisterte das Publikum restlos, nach drei Teilen und einigen Zugaben war der Auftritt nach etwa drei Stunden beendet. Die letzten beiden Lieder fielen aus dem Rahmen, da sie einen deutschen Text hatten. Es waren zwei Songs von Reinhard Mey. Mit „Gute Nacht Freunde“ ging ein gelungener Abend in gemütlicher Clubatmosphäre zu Ende.

Auch die Verantwortlichen der gemeinnützigen Einrichtung CoLab, die die Reihe organisieren, um Spenden für ihre Arbeit zu erhalten, konnten zufrieden sein. Sie konnten nicht nur einen musikalischen Leckerbissen genießen, auch das Sparschwein wurde satt bzw. die Spendendosen gut gefüllt. Im nächsten Jahr geht die Reihe weiter, konkrete Termine gibt es jedoch noch nicht. *Text und Foto: CoLab gGmbH*



Acoustic Heroes, links Gerd Hoffmann und rechts Gerhard Müller